

Landkreis Kassel

Der Kreisausschuss



Absender: Eigenbetrieb Abfallentsorgung

Vorlage-Nr.: 2006/0285-1

Veranlasser / Verursacher

Datum: 18.10.2006

Aktenzeichen:

Beschlussvorlage

Übernahme der Biokompostierungsanlagen Lohfelden und Fuldata und Nachtragswirtschaftsplan 2006 des Eigenbetriebes Abfallentsorgung Kreis Kassel

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreisausschuss	18.10.2006	9	nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz, Abfallwirtschaft und Energie	31.10.2006	1	öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	06.11.2006	5	öffentlich
Kreistag	10.11.2006	15	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

I.

1. alle Gesellschaftsanteile der E.ON Mitte AG sowie der Firma Johannes Fehr GmbH & Co. KG an der Kompostierung im Landkreis Kassel GmbH (KiLK) werden zum 31.12.2006 übernommen und zwar einschließlich des Anlagevermögens zum Kaufpreis von insgesamt 10.430.960 € (brutto),
2. die Gesellschaft ist unmittelbar nach Übernahme der Gesellschaftsanteile zu liquidieren,

3. rein vorsorglich wird einer Auflösung der Betreiberverträge zum 31.12.2006 zugestimmt,
4. die sieben Mitarbeiter der Biokompostierungsanlagen Lohfelden und Fuldata sind ab dem 01.01.2007 als Bedienstete in den Eigenbetrieb Abfallentsorgung zu übernehmen,

II.

Der Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2006 wird aufgrund des vorgenannten Erwerbes in der vorgelegten Entwurfsfassung beschlossen.

Begründung:

Im Jahre 1994 wurde die Kompostierung im Landkreis Kassel GmbH (KiLK) mit der Verwertung von Bioabfällen in den Kompostierungsanlagen Lohfelden-Vollmarshausen und Fuldata-Rothwesten betraut. Seinerzeit ging die KiLK, bestehend aus der EAM Umwelt GmbH, der Firma Herhof Umwelttechnik GmbH und der Johannes Fehr KG, als Siegerin aus einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung hervor.

Nach Übernahme der Anteile der Fa. Herhof hält nunmehr die E.ON Mitte AG 72% und die Fa. Johannes Fehr GmbH & Co. KG 28% der Gesellschaftsanteile.

Der seinerzeit geschlossene Betreibervertrag ist erstmals zu Ende des Jahres 2011 mit einer Frist von einem Jahr kündbar. Sofern keine Kündigung erfolgt, verlängert er sich um jeweils weitere drei Jahre.

In der Anlage Lohfelden werden rd. 20.000 t/a zu einem Entgelt von rd. 99,00 €/t (netto), in der Anlage Fuldata rd. 10.000 t/a zu einem Input-Preis von 122,00 €/t (netto) verarbeitet. Insgesamt wurde im Jahr 2004 an die KiLK ein Entgelt i. H. v. 3,68 Mio. € (brutto) und im Jahre 2005 i. H. v. 3,73 Mio. € (brutto) entrichtet.

Unter Zugrundelegung der Mengen des Jahres 2005 müssen im Jahre 2006 3,99 Mio. € (brutto) und im Jahre 2007 bereits 4,1 Mio. € (brutto) entrichtet werden.

Im Zuge der Bemühungen des Eigenbetriebes, die gestiegenen Kosten im Energiebereich, aber auch bei der gesetzlich vorgeschriebenen Restabfallbehandlung zu kompensieren, wurde die vorgenannte Ausgabe position einer genauen Überprüfung unterzogen. Dabei konnten erhebliche Einsparpotentiale ermittelt werden, sofern der Eigenbetrieb noch im Jahre 2006 die Gesellschaftsanteile der KiLK sowie das Anlagevermögen erwirbt und die Bioabfallkompostierung in Eigenregie durchführt.

Die sich anschließenden Verhandlungen mit der E.ON und der Fa. Fehr zwecks Übernahme führten zu einem, für alle Beteiligten tragfähigen, Konsens. Die Modalitäten würden wie folgt aussehen:

Der vereinbarte Kaufpreis setzt sich wie folgt zusammen:

Kaufpreis für das Anlagevermögen gem. Buchrestwert, zahlbar an die E.ON (incl. Umsatzsteuer)	7.662.960 €
Ablösebetrag für den Unternehmenswert (ermittelt durch Ertragswertgutachten zum Stichtag 31.12.2006), zahlbar an die E.ON (steuerfrei)	1.993.000 €
Ablösebetrag für den Unternehmenswert (ermittelt durch Ertragswertgutachten zum Stichtag 31.12.2006), zahlbar an die Fa. Fehr (steuerfrei)	775.000 €
Gesamt	10.430.960 €

Ferner würde der Fa. Fehr zugestanden, weiterhin die Vermarktung des Kompostes bis zum 31.12.2011 für die Anlagen Lohfelden und Fuldataal durchzuführen. Wie bisher würde sie hierfür eine Vergütung i. H. v. 6,14 € pro Tonne Input erhalten, zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Darüber hinaus würde der Fa. Fehr auch weiterhin die Möglichkeit eingeräumt, den Anlagenstandort Lohfelden zum Zwecke des Umschlages von Abfällen bis zum 31.12.2011 im derzeitigen Umfang unentgeltlich zu nutzen, sofern keine Beeinträchtigung der Kompostierung oder sonstiger Betriebsabläufe erfolgt.

Im Übrigen würde der Landkreis Kassel bis zum 01.07.2009 nicht die Kündigung der Verträge über das Einsammeln und den Transport von Restabfall und Bioabfall sowie über die Einsammlung der Sonderabfallkleinmengen vornehmen, soweit dies nicht aus rechtlichen Gründen zwingend geboten ist.

Aus der Unternehmensübernahme würden sich für den Eigenbetrieb zukünftig folgende Kosten per anno ergeben:

Darlehenszinsen (5% auf 10,4 Mio. €)	500.000 €
Abschreibungen	1.320.000 €
Personalkosten	270.000 €
Betriebskosten (Strom, Wasser, Gas, Öl, Grundstücksaufwendungen, etc.)	410.000 €
Vermarktung	230.000 €
Gesamtkosten jährlich	2.730.000 €

Dies führt zu einem jährlichen Einsparpotential von über 1 Mio. €.

In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass nicht nur die Übernahme der Gesellschaftsanteile sondern auch die Liquidation der KiLK von deutlichem Vorteil ist, da anderenfalls der an die Gesellschaft zu entrichtende Input-Preis mit der gesetzlichen Umsatzsteuer belegt werden müsste.

Im Übrigen ist sowohl die Überprüfung der Buchrestwerte als auch die Überprüfung des Ertragswertgutachtens und die Ermittlung der finanziellen Auswirkungen auf den Eigenbetrieb unter Einbindung von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern erfolgt.

Alles in Allem ist festzustellen, dass die finanziellen Vorteile für den Eigenbetrieb erheblich sind und der Kauf damit einen ganz deutlichen Beitrag zur Gebührenkonsolidierung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger leistet.

Dr. Schlitzberger
Landrat

Anlage/n:

Beschreibung
Nachtragswirtschaftsplan 2006